

blanvalet

STAR WARS™

PLANET DER VERLORENEN

Das Erbe der Jedi-Ritter 6

The book cover features a dramatic scene with a Jedi silhouette in the foreground, arms outstretched. In the background, there are portraits of Padmé Amidala and Anakin Skywalker, with yellow lightning bolts striking down. Spaceships are visible in a fiery, orange-hued sky.

KATHY TYERS

1

Jacen Solo stand zusammen mit seinem Vater vor der Flüchtlingshütte aus Schlammziegeln, die sie auf Duro teilten. Jacens brauner Overall war mit einer Schicht aus grobkörnigem Staub überzogen, und sein welliges braunes Haar fiel ihm bis über die Ohren; es war noch nicht lang genug, dass er es hätte zurückbinden können. Unter der durchscheinenden grauen Synthplas-Kuppel war die allgemeine Anspannung intensiv zu spüren; sie wickelte sich um ihn wie eine tharanische Glasschlange – unsichtbar, aber in der Macht so deutlich wahrzunehmen, dass Jacen beinahe sehen konnte, wie sich die Windungen zusammenzogen.

Etwas würde geschehen. Er konnte es spüren, wenn er mithilfe der Macht lauschte. Etwas sehr Wichtiges, aber ...

Was?

Eine Ryn mit samtigem Fell und stacheliger Mähne, die Borsten an Schwanz und Unterarmen grau vor Alter, redete gerade mit Jacens Vater, Han Solo.

»Das da sind *unsere* Karawanenschiffe«, bellte sie und fuchtelte mit den Händen. »Unsere.« Sie schnaubte, und der Atem drang mit einem hupenden Geräusch durch die vier Löcher in ihrem Chitinschnabel.

Han drehte sich um und hätte dabei Jacen beinahe mit dem linken Arm angerempelt. »Im Augenblick können wir es uns nicht leisten, sie in eine Umlaufbahn zu bringen, um die Systeme zu überprüfen. Deine Leute befanden sich in einem gesperrten Bereich, Mezza.«

Mezzas weiches taupefarbenedes Fell hatte orangerote Flecke. Ihre bläuliche Schwanzspitze zitterte, eine Geste, die Jacen inzwischen als Zeichen von Ungeduld zu deuten gelernt hatte.

»Gesperrter Bereich!«, fauchte sie. »Die

Absperrung, durch die Ryn nicht kommen würden, ist noch nicht erfunden worden, und das da sind unsere Karawanenschiffe. *Unsere.*« Sie tippte auf die fadenscheinige Weste, die ihre breite Brust bedeckte. »Und sag mir jetzt bloß nicht, ich sollte dir vertrauen, Captain. Das tun wir. Aber SELCORE vertrauen wir nicht. SELCORE und diesen Leuten da oben.« Sie zeigte zum Himmel.

Hans Mundwinkel zuckten, und der siebzehnjährige Jacen spürte beinahe, wie angestrengt sein Vater sich das Lachen verkneifen musste. Han Solo konnte es verstehen, wenn die Flüchtlinge sich auf inoffizielle Erkundungsflüge begaben, besonders mit ihren eigenen Schiffen. Aber Han trug die Verantwortung für diese Siedlung. Also durfte er sich nicht anmerken lassen, wie sehr ihn das alles erheiterte, denn man erwartete von ihm, dass er die Anordnungen von SELCORE durchsetzte und diesen

jugendlichen Kriminellen zumindest öffentlich die Leviten las. Er und Mezza würden das eigentliche Problem zweifellos später unter vier Augen besprechen.

Und jetzt stürzte sich Han erst einmal in die Auseinandersetzung.

Jacen beobachtete das Schauspiel und versuchte, ein weiteres Teil des Puzzles zu finden, das er in jeder einzelnen Zelle seines Wesens wahrnahm. Er war als Jedi ausgebildet und ungewöhnlich wahrnehmungsfähig, und er wusste genau, dass die Macht kurz davor stand, sich zu verschieben.

Diesmal wagte er nicht, die Anzeichen zu ignorieren.

In seinem rechten Wangenknochen kribbelte es. Er berührte verlegen seine Wange, dann strich er sich abermals das Haar aus dem Gesicht. Er brauchte dringend einen Haarschnitt, aber hier interessierte sich niemand dafür, wie er aussah. Seine Beine

wuchsen immer noch, und seine Schultern wurden breiter. Er fühlte sich wie ein ungelinker Hybride aus ausgebildetem Jedi und kaum erwachsenem Jungen.

Er lehnte sich gegen die Außenwand der Hütte und starrte auf sein neues Zuhause hinaus. Die Kuppel war von SELCORE, der Flüchtlingsorganisation der Neuen Republik, errichtet worden und sollte tausend Siedlern Platz bieten. Selbstverständlich hatte man zwölfhundert hineingezwängt. Außer den ausgestoßenen Ryn gab es mehrere hundert verzweifelte Menschen, zerbrechliche Vors, Vuvrianer mit ihren riesigen runden Köpfen – und einen jungen Hutt.

Und die gnadenlosen Yuuzhan Vong schweiften weiter durch die Galaxis, zerstörten ganze Planeten und versklavten oder opferten deren Bevölkerung. Das üppige Ithor, das gesetzlose Ord Mantell und Obroa-Skai mit seinen wunderbaren Bibliotheken – alle waren